
Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Der Vorsitzende, Herr Marcus Fischer, eröffnet die 2. öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Alterlangen im Jahr 2025.

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen, TOP 1 und 2 werden getauscht.

TOP 2: Umleitung Möhrendorfer Straße - Situationsbericht

Herr Einwag berichtet, dass im dritten Quartal Verkehrszählungen in der Möhrendorfer Straße durchgeführt werden. Aktuell sei die Möhrendorfer Straße stark belastet, was von anwesenden Bürger*innen bestätigt wird. Andere Bürger*innen berichten, dass der Schwerlastverkehr teilweise noch immer über die dafür gesperrte Brücke fahren würde.

Die Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h in der Möhrendorfer Straße wurden zunächst kaum eingehalten, mittlerweile hat sich die Situation verbessert.

Eine dauerhafte Blitzanlage ist derzeit nicht realisierbar, da die Voraussetzungen – insbesondere, dass mindestens 15 % der Verkehrsteilnehmenden über einen Zeitraum von mindestens 1,5 Jahren zu schnell fahren – sowie die aktuelle Haushaltslage einer Umsetzung entgegenstehen.

Als alternative Maßnahme plant Herr Einwag, Piktogramme auf die Fahrbahn aufzubringen. Diese Maßnahme gilt als kostengünstig und vielversprechend. Zudem wurde von Hr. Fischer angeregt, die Geschwindigkeit auch in der Schallershofer Straße auf 30 km/h zu reduzieren.

Des Weiteren wurde berichtet, dass insbesondere in den frühen Morgenstunden sowie in den späten Abendstunden LKWs und Busse mit erhöhter Geschwindigkeit durch die Möhrendorfer Straße fahren. Herr Einwag wird diese Beobachtungen an die ESTW weiterleiten.

Herr Fischer erkundigte sich nach der Möglichkeit nächtlicher Verkehrsmessungen; Herr Einwag wird dieses Anliegen ebenfalls an die Polizei weitergeben.

Abschließend betonte Herr Einwag, dass der Kontrolldruck aufrechterhalten werden muss. Er kündigte zudem an, einen Vorschlag für ein Umleitungsschild auf die Autobahn zu unterbreiten, um den Durchgangsverkehr aus der Möhrendorfer Straße zu lenken und somit die Belastung zu reduzieren.

TOP 1: Verfügungswohnungen Möhrendorfer Straße - Erfahrungsbericht

Herr Rosner berichtet.

Das betreffende Gebäude wurde vor etwa sechs Monaten bezogen. Derzeit sind dort 16 Personen wohnhaft, wobei die maximale Belegung bei 18 Personen liegt. Die Bewohner sind überwiegend männlich. Träger der Einrichtung ist der Internationale Bund. Das Personal ist während der regulären Arbeitszeiten vor Ort präsent, um die Betreuung sicherzustellen.

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden wurde die Polizei informiert; bislang wurden jedoch keine Einsätze oder Maßnahmen seitens der Polizei veranlasst. Herr Rosner bewertet die Situation insgesamt positiv und schätzt ein, dass das Zusammenleben zwischen den Bewohnern und der Nachbarschaft reibungslos verläuft. Er betont, dass Obdachlosigkeit jeden treffen kann, weshalb die Einrichtung eine wichtige soziale Infrastruktur darstellt.

In der Stadt Erlangen existieren insgesamt 20 dezentrale Einrichtungen dieser Art, um eine zentrale Großanlage zu vermeiden. Laut Herrn Rosner ist die Einrichtung im Stadtteil gut angekommen und integriert. Bei auftretenden Problemen wird die Bevölkerung gebeten, sich an den Internationalen Bund oder das zuständige Sozialamt zu wenden.

Herr Sauer äußerte die Ansicht, dass die Ansprechpartner*innen auch für die Anwohner*innen erreichbar sein sollten, um eine offene Kommunikation zu gewährleisten. Es wurde vorgeschlagen, an der Eingangstür ein Schild mit Kontaktdaten anzubringen, da derzeit keine Klingelanlage für das Büro vorhanden ist.

Frau Rosner erkundigte sich, ob es möglich sei, einen Termin vor Ort für den Stadtteilbeirat zu vereinbaren. Herr Rosner nahm diese Anfrage auf und hält eine Terminvereinbarung grundsätzlich für machbar.

Ein direkt angrenzender Nachbar berichtete, dass die zweite angekündigte Informationsveranstaltung nicht stattgefunden habe. Die Mitarbeiter*innen hätten sich trotz vorheriger Ankündigung nicht vorgestellt. Seine Frau war mit einem Baby im Haus, um sich persönlich zu beschweren; insgesamt habe er bereits acht Mal Kontakt mit dem Haus aufgenommen. Er schilderte nächtliche Ruhestörungen durch laute Musik gegen 2 Uhr morgens sowie das Fehlen von Beschäftigungsangeboten für die Bewohner.

Herr Rosner bedauerte diese Vorfälle ausdrücklich und kündigte an, sich vor Ort an einem Abend ein Bild von der Situation machen zu wollen. Er empfahl bei Lärmbelästigungen unverzüglich die Polizei zu verständigen.

Der Nachbar berichtete zudem von Belästigungen gegenüber seinen Kindern durch einzelne Bewohner des Gebäudes. Herr Rosner erklärte, er werde sich vor Ort ein Bild verschaffen und entsprechende Maßnahmen prüfen.

Eine weitere Bürgerin schlug vor, einen feststehenden Zaun als bauliche Maßnahme zur Abgrenzung zu errichten; auch der betroffene Nachbar befürwortet diesen Vorschlag.

Frau Schmitz berichtete, dass sie von einem Bewohner angesprochen wurde, der um finanzielle Unterstützung gebeten habe, um Lebensmittel kaufen zu können. Herr Rosner erläuterte hierzu, dass in der Regel Leistungsempfänger von Sozialleistungen sind; sollte das Geld aufgebraucht sein, könne auf die Tafel verwiesen werden.

TOP 3: Verkehrshelfer*innen in Alterlangen

Herr Becker, Mitglied des Elternbeirats an der Hermann-Hedenus-Grundschule, erläuterte, dass im Stadtteil Alterlangen in der Vergangenheit Verkehrshelfer*innen tätig waren, um die Sicherheit im Straßenverkehr insbesondere für Kinder zu erhöhen. Diese Initiative wurde jedoch mittlerweile eingestellt, sodass derzeit keine Verkehrshelfer*innen im Stadtteil aktiv sind.

Herr Becker betonte die Dringlichkeit, diese Maßnahme wiederzubeleben, da sich die Verkehrssituation in Alterlangen bislang nicht nachhaltig verbessert hat. Insbesondere im Bereich der Schulwege und an stark frequentierten Straßen besteht weiterhin ein erhöhtes Risiko für Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Die Wiederaufnahme der Verkehrshelfer soll dazu beitragen, die Sicherheit im öffentlichen Raum zu erhöhen und das Bewusstsein für verkehrssicheres Verhalten zu stärken.

Aktuell haben sich vier engagierte Freiwillige aus dem Stadtteil gemeldet, die bereit sind, die Tätigkeit als Verkehrshelfer wieder aufzunehmen. Diese Personen verfügen über entsprechende Motivation sowie Grundkenntnisse im Bereich der Verkehrsregeln und -sicherung. Das Anliegen wurde vom Stadtteilbeirat aufgenommen und wird aktiv unterstützt.

Zur besseren Öffentlichkeitsarbeit und um eine breite Beteiligung zu fördern, werden die Kontaktdaten von Herrn Becker auf der Homepage des Stadtteilbeirats veröffentlicht. Dadurch soll es weiteren Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht werden, sich bei Bedarf ebenfalls zu beteiligen oder bei Fragen Kontakt aufzunehmen.

Der Stadtteilbeirat sieht in der Wiederaufnahme der Verkehrshelfer eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Alterlangen und wird die Umsetzung dieses Vorhabens weiterhin begleiten und unterstützen.

TOP 4: Mittagsbetreuung Hedenusschule – aktueller Stand

Herr Rosner berichtet, dass für das kommende Schuljahr eine kurzfristige Lösung angestrebt wird, um die Überbrückung im Bereich des offenen Ganztags sowie der Mittagsbetreuung sicherzustellen.

Derzeit liegt noch keine Rückmeldung seitens des Ministeriums vor. Die Erteilung der Genehmigung für die Mittagsbetreuung durch das Ministerium stellt den ersten notwendigen Schritt dar. Ohne die Zustimmung der zuständigen Regierungsbehörde ist eine Umsetzung jedoch nicht möglich.

Es besteht ein erkennbarer Bedarf an zusätzlichen Betreuungseinrichtungen im Stadtteil. Ziel ist die Realisierung eines Hortes, um die Betreuungssituation nachhaltig zu verbessern. Investoren- und Kooperationsgespräche sind bereits im Gange. Dabei wird geprüft, welche Angebote realisiert werden können; insbesondere muss sichergestellt sein, dass der Hort beispielsweise täglich besucht werden kann. Es wird angestrebt, diese Maßnahmen möglicherweise ab 2027 umzusetzen.

Es besteht die Bemühung, die Betreuungssituation insgesamt zu verbessern. Die Notwendigkeit hierfür wird ausdrücklich anerkannt.

Frau Feldmann fragte nach der Unterbringung von 50 bis 70 Kindern im Rahmen der kurzfristigen Lösung. Es wurde darauf hingewiesen, dass derzeit noch Unsicherheiten bestehen.

Herr Sauer erkundigte sich, was der Beirat tun könne, um Druck aufzubauen.

Herr Rosner empfiehlt, sich direkt an die Ministerin zu wenden oder auch den Elternbeirat einzubinden. Es sei wichtig, realistisch zu bleiben; sollte eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden, könnten weitere Anfragen folgen.

Herr Zwanziger, MdL, weist darauf hin, dass der Ganztagsausbau in Bayern eine landesweite Herausforderung darstelle. Er schlägt vor, auch andere Fraktionen, wie die Grünen, in den Prozess einzubeziehen. Die Opposition bleibt am Ball und wird weiterhin nachhaken.

TOP 5: Vorstellung Alterlanger Sportvereine – DJK Erlangen

Die Deutsche Jugendkraft (DJK) verfügt über eine Sportanlage, die sich in einer attraktiven Lage am Alterlanger See befindet. Die Anlage bietet eine idyllische Umgebung, die sowohl für den Freizeitsport als auch für den Wettkampfbetrieb optimale Voraussetzungen schafft.

Der Verein wurde im Jahr 1921 gegründet und hat seine Ursprünge im Arbeitersport. Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Verein aufgelöst; nach Kriegsende erfolgte im Jahr 1951 die Wiedergründung. Derzeit zählt die DJK knapp 500 Mitglieder, die sich auf drei sportliche Abteilungen verteilen. Die größte Abteilung ist der Fußballbereich, gefolgt von Tennis und Handball.

Die Tennisabteilung betreibt derzeit vier Plätze, wobei grundsätzlich die Möglichkeit besteht, die Anzahl auf bis zu sieben Plätze zu erweitern. Im Bereich Handball besteht eine Kooperation mit dem Verein aus Baiersdorf, um den Spielbetrieb zu gewährleisten.

Auf dem Vereinsgelände befindet sich eine Gaststätte, welche seit September 2024 nach einem Pächterwechsel wieder in Betrieb ist. Das gastronomische Angebot umfasst eine rumänisch-deutsche Küche mit Schwerpunkt auf Grillgerichten, wodurch das Vereinsgelände auch als sozialer Treffpunkt dient.

Der Verein legt besonderen Wert auf werteorientiertes Handeln. Die Werte Gemeinschaft, Glauben und sportlicher Ehrgeiz sollen aktiv in den Vereinsalltag integriert werden.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Jugendsport: Es wird intensiv in die Nachwuchsförderung investiert. Insbesondere die engagierte Fußballjugend zeigt großes Engagement. Die genauen Trainingszeiten werden nach den Ferien festgelegt und anschließend auch auf der Homepage veröffentlicht.

Neben Fußball wird auch im Bereich Handball eine Kinder- und Jugendmannschaft betrieben, um jungen Menschen vielfältige sportliche Betätigungsmöglichkeiten zu bieten.

Hinsichtlich der Infrastruktur wurde angemerkt, dass der Schaukasten am DJK-Gelände derzeit in keinem guten Zustand ist. Herr Disler ist darüber informiert und es ist geplant, im Herbst einen neuen Schaukasten anzubringen, um das Erscheinungsbild des Geländes aufzuwerten und die Kommunikation mit Mitgliedern sowie Besuchern zu verbessern.

TOP 6: Sonstiges

Die Freiwillige Feuerwehr bedankt sich herzlich bei allen Spender*innen für das außerordentlich großzügige Spendenaufkommen, das die Anschaffung eines öffentlichen Defibrillators ermöglicht hat.

Der neue Defibrillator wird am Tag der offenen Tür am 19. Juli 2025 öffentlich vorgestellt und kann dort von Interessierten besichtigt werden.

gez.

Marcus Fischer

Vorsitzender Stadtteilbeirat Alterlangen

gez.

Yvonne Maroke

Bürgermeister- und Presseamt